Über die Rising Stars

Ludmilla Bauerfeld
aus Rio de Janeiro ist an der Akademie der Mailänder Scala ausgebildet und gewann zahlreiche internationale Wettbewerbe – ein lyrischer Sopran mit großem Ausdruck und schauspielerischem Talent, gefeiert nach Auftritten in Berlin, London, Wien, Madrid, Istanbul und Mailand.

Christian Benning
Der Münchner Multipercussionist wurde mit 13 Jahren Jungstudent an der Münchner Musikhochschule, wo ihn Prof. Adel Shalaby 5 Jahre, bis zum Abitur 2014, unterrichtete. Christian Benning erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen, darunter den Tassilo-Kunstpreis der „Süddeutschen Zeitung“ und die Aufnahme in die „Deutsche Stiftung Musikleben“. Er gab zahlreiche Solokozerte und spielte als Solist mit namhaften Orchestern, u. a. unter Kent Nagano.

Mark Bouchkov
belgischer Geiger mit russischen Vorfahren, 1991 geboren, wurde anfänglich von seinem Großvater unterrichtet, studierte später am Konservatorium von Lyon bei Claire Bernard und bei Boris Garlitzky in Paris. Er gewann viele internationale Preise, darunter 2015 den Königin Elizabeth Wettbewerb in Brüssel, und war Solist beim Royal Concertgebouw, dem NDR Sinfonieorchester und den Moskauer Philharmonikern. 2016 folgte seine Debut in der Londoner Wigmore Hall, im selben Jahr erhielt er den LOTTO Förderpreis. Marc ist Stipendiat der Int. Musikakademie in Liechtenstein, er spielt eine Geige von Jean Baptiste Vuillaume von 1865.

Michael Boros Brambauer
geboren 2003, stammt aus Pecs (Fünfkirchen/Ungarn). Mit 6 Jahren wurde er an der dortigen Musikschule aufgenommen, mit sieben wurde er Gaststudent bei Prof. Martina Bauer an der Münchner Musikhochschule, jahrelang fuhren die Eltern den weiten Weg zum Unterricht. Seit 2017 ist Michael als Jungstudent in München immatrikuliert. Bereits mit 8 Jahren gewann er erste Preise bei Landeswettbewerben in Budapest, 2013 siegte er bei Klavierwettbewerben in Rom, Mailand und Paris, im selben Jahr nahm er an Lang Langs Music Camp an der Münchner Musikhochschule teil und wurde als „kleiner Intellektueller mit Gefühl für Legato und Rhythmus“ beschrieben.

José Coca Loza
Der bolivianische Bass studiert seit 2012 bei Marcel Boone an der Hochschule in Basel, 2013 debütierte er als Sparafucile in „Rigoletto“. Seit 2016 ist der Bolivianer, der mit Cecilia Bartoli beim Vorjahrsfestival auftrat, Mitglied des Opernstudios am Theater Basel – ein spielfreudiger Bass mit großer Bühnenpräsenz und schlanker, gut geführter Stimme.

Sara Domjanic
1997 in Vaduz geboren, begann bereits mit 4 Jahren Violine zu spielen und gewann mit fünf ihren ersten Violin-Wettbewerb. Mit 11 Jahren bestand sie die Aufnahmeprüfung beim Julius Stern Institut der UdK in Berlin, dort studierte sie bis zu ihrem 15. Lebensjahr bei Prof. Latica Honda-Rosenberg. Nach dem Abitur besucht sie die Klasse von Prof. Antje Weitaus an der Musikhochschule Hans Eisler. Sara ist Stipendiatin der Int. Musikakademie in Liechtenstein und gab zahlreiche Konzerte in Europa, Amerika und Hongkong.

Attilio Glaser
Tenor aus Ulm, erhielt ab dem 15. Lebensjahr Gesangsunterricht an der Bayerischen Sing-Akademie. 2006 begann er sein Studium an der Münchner Musikhochschule. Sein Repertoire reicht von Mozarts „Zauberflöte“ bis Alfredo in „La Traviata“. An der Deutschen Oper Berlin hat Atilio sein erstes Engagement.

Filippo Gorini
gewann 2015 den ersten und den Publikumspreis beim Beethoven Festival in Bonn. Er schloss sein Studium am Donizetti Konservatorium in Bergamo ab, wechselte ans Salzburger Mozarteum und arbeitete mit Alfred Brendel, der begeistert war von Filippos Interpretation der Diabelli Variationen. Der italienische Pianist ist Stipendiat der Int. Musikakademie in Liechtenstein.

Maximilian Haberstock
ist ein 13 Jahre alter Pianist, Komponist und Dirigier-Student aus München, der die 8. Klasse des humanistischen Wilhelms Gymnasiums besucht. Er trat 2017 mit Lang Lang beim Sommerfest des Bundespräsidenten in Schloss Bellevue auf. Zuvor hatte er, zusammen mit zehn ausgewählten Klavier-Hoffnungen aus der ganzen Welt, an einem Allianz Camp mit Lang Lang in Warschau teilgenommen. Er ist Student der Münchner Musikhochschule.

Ziyu He
Der österreichische Geiger, 1999 im chinesischen Qingdao geboren, studiert seit 2011 am Leopold Mozart Institut für Begabtenförderung am Salzburger Mozarteum bei Prof. Paul Roczek. „Siege in Serie“ titelte die Presse, als er im April 2017, eine Woche vor seinem 17. Geburtstag, die int. Menuhin Competition in London gewann. Im vergangenen Herbst kehrte seine Mutter nach China zurück, nicht ohne ihm beigebracht zu haben, wie er Wäsche wäscht und einfache Gerichte zubereitet.

Andrei Ionita
1994 in Bukarest geboren, studiert an der UdK in Berlin bei Professor Jens Peter Mainz. 2013 siegte er beim Tschaikowsky-Wettbewerb. Unter Valery Gergiev war er Solist bei den Münchner Philharmonikern, war zu Gast bei Tokio Philharmonic und bei der Tschechischen Philharmonie. Der junge Stipendiat der Internat. Musikakademie in Liechtenstein trat in der Carnegie Hall, der Berliner Philharmonie und im Münchner Herkulessaal auf.

Maciej Kułakowski
wurde 1996 in Danzig geboren und begann mit 6 Jahren Cello zu spielen. Er besuchte Meisterkurse bei Misha Maisky, Truls Mørk, Gary Hoffmann, Frans Helmerson und Ivan Monighetti, nahm erfolgreich an vielen Wettbewerben teil und ist Stipendiat der Int. Musikakademie in Liechtenstein. Der 22-Jährige spielt derzeit ein Charles Maillard Cello aus dem Jahr 1867, eine Leihgabe der Deutsche Stiftung Musikleben, und studiert an der Kronberg Akademie bei Wolfgang Emmanuel Schmidt.

Natalia Kutateladze
Die aus Georgien stammende Mezzosopranistin studiert an der Juilliard School of Music bei Prof. Edith Wiens. Sie gehört zu den begabtesten jungen Gesangstalenten, die, aus der ganzen Welt kommend, dort studieren. Ein spannendes Programm entsteht unter der Leitung der wunderbaren Vesselina Kasarova, die nicht nur Arien singt, sondern auch mit den 3 Rising Stars bei Duetten auftritt.

Ilya Kutyukhin
Der Bariton stammt aus Pyatigorsk und begann mit 15 Jahren bei Olga Dementieva am Gnessin Musikcollege Gesang zu studieren. Später wechselte er an die Opernschule der Gnessin Musikhochschule, wo er in der Titelpartie von „Eugen Onegin“ und als Marcello in „La Bohème“ auftrat. 2014 bis 2017 war er Mitglied der Opern Akademie der Bolschoi Oper, wo er bei Dmitry Vdovin studierte. An der Bolschoi Oper war er jetzt in verschiedenen kleineren Partien zu hören und vor wenigen Monaten sang er den Guglielmo in „Così fan tutte“ bei der Glyndebourne Touring Opera.

Änderungen vorbehalten

Robert Lakatos
Robby genannt, stammt aus dem Serbischen Novi Sad am Donauufer und begann mit 7 Jahren sein Violinstudium – der jüngste Student in der Geschichte der Kunstakademie von Novi Sad. Er gewann zahlreiche internationale Wettbewerbe, nahm an Meisterkursen bei Shlomo Minz und Ithaka Rashkovsky teil und kam über Zürich zu Julian Rachlin nach Wien an die dortige Musikhochschule.

Maxim Lando
stammt aus Long Island bei New York, der 15-Jährige studiert am pre-college der Juilliard School of Music bei Prof. Hung-Kuan Chen. 2014 kam der 12-Jährige als jüngster Teilnehmer zum Kissinger KlavierOlymp, wo er die Silbermedaille erhielt. Das Ausnahmetalent gab Konzerte in China, Russland, Europa und in Amerika, alleine im Weill Recital Hall der Carnegie Hall 18 Mal.

Ekaterina Morozova
kommt aus Sankt Petersburg, wo sie am Rimsky-Korsakov Konservatorium 2014 ihr Studium abschloss. Anschließend kam sie ins Opernstudio der Bolschoi Oper und übernahm Partien wie Fiordiligi („Così fan tutte“) und Gräfin Almaviva („Le nozze di Figaro“). Sie nahm erfolgreich an mehreren Wettbewerben teil und ging auf Europatournee mit der Bolschoi Oper. An der Dresdner Semperoper war Ekaterina kürzlich als Giulietta in „Hoffmanns Erzählungen“ zu hören.

Niu Niu
Der 20-jährige chinesische Pianist aus Xiamen war ein Wunderkind, der mit 3 Jahren begann Klavier zu spielen. Er kam mit 13 Jahren nach Boston, später ging er mit seinem Lehrer Prof. Hung-Kuan Chen an die Juilliard School of Music in New York, wo er seit 2014 studiert. Die chinesischen Klavierfans betrachten den großgewachsenen Virtuosen als Nachfolger in der Tradition von Lang Lang. Er konzertiert weltweit und begeistert mit seiner stupenden Technik und einem einfühlsamem Spiel.

David Posulikhin
Der Tenor wurde 1994 in russischen Orel geboren, wo er zunächst Gesang studierte. 2010 wurde er Student der Gnessin Akademie, wo er den Lensky in einer konzertanten Aufführung von Tschaikowskys „Eugen Onegin“ sang, später auch den Nemorino in Donizettis „Liebestrank“. Im Vorjahr wurde der 23-Jährige Mitglied des Opernstudios der Bolschoi Oper.

Tassilo Probst
Der 15-jährige Münchner Tassilo Probst begann knapp fünfjährig mit dem Violinunterricht. Er konzertierte bereits im Herkulessaal und im Gasteig und spielte mit Vater und Bruder auf dem Petersplatz in Rom vor Papst Benedikt XIV. Der vielseitig begabte Violinvirtuose spielt außerdem Klavier und Saxophon.

Boris Prygl
Bariton aus Bratislava, ist seit 2017 Mitglied des Opernstudios der Münchner Staatsoper. Der 25-Jährige sang den Leporello, Basilio und Fernando am Slowakischen Nationaltheater und hat ungewöhnlich viel Bühnenerfahrung gersammelt.

Fatma Said
1991 in Kairo geboren, erhielt mit 14 Jahren im Opernstudio der Kairoer Oper Gesangsunterricht. Ab 2009 studierte sie an der Hanns-Eisler-Hochschule für Musik in Berlin. 2013 wurde sie als erste Ägypterin an der Akademie der Mailänder Scala angenommen. Drei Jahre später war sie die Pamina in Peter Steins Inszenierung der „Zauberflöte“ an der Mailänder Scala und kehrte in diesem Frühjahr mit Glucks „Orpheus und Eurydike“ zurück.

Huang Shan
der chinesische Tenor studierte am Central Konservatorium in Peking und ab 2013 am Salzburger Mozarteum, wo er im Vorjahr seinen Master ablegte. Am Mozarteum sang er die Titelrolle in Gounods „Faust“ und den Contino Belfiore in Mozarts „La finta gar-

diniera“. Bei den Salzburger Osterfestspielen 2017 verkörperte er einen der verflossenen Liebhaber Elsas in Salvatore Sciarrinos „Lohengrin“ und kam kurz danach mit Cecilia Bartoli zu „Stars & Rising Stars“.

Clayton Stephenson
18-jähriger Pianist aus New York, Lang Lang Stipendiat, beendete letzten Sommer sein Studium an der Juilliard School of Music. Von der Mutter dazu angeregt, etwas „Ordentliches“ neben dem Klavierstudium zu lernen, bewarb er sich an mehreren amerikanischen Eliteuniversitäten. Der hochbegabte, stets lächelnde Junge aus Harlem mit der sozialen Ader wurde überall angenommen, entschied sich schließlich für das Stipendium in Harvard.

Clara Shen
Die 12-jährige Clara, in München geboren, begann mit 5 Jahren Geige zu spielen, mit 9 wurde sie Jungstudentin an der Münchner Musikhochschule bei Sonja Korkeala, mit 11 gab sie ihr Debut als Solistin mit der Bayerischen Philharmonie. Seit 2016 erhält Clara zusätzlich Unterricht bei Paul Roczek im precollege des Salzburger Mozarteums. 12 Mal gewann sie einen ersten Preis bei „Jugend musiziert“. Dass sie ein Wunderkind sei, davon will Clara nichts wissen. Sie spielt derzeit eine Violine von Lorenz Küntzel aus dem Jahr 1864.

Jingxing Tan
Der chinesische Tenor Jingxing Tan studierte in Stuttgart und Danzig. Er ist Preisträger internationaler Wettbewerbe und gewann u. a. den Lutoslawski Wettbewerb in Warschau. Zu seinen Partien gehören der Rigoletto-Herzog, Tamino („Zauberflöte“), Rudolfo („La Bohème“) und Fernando in „Così fan tutte“.

Neil Tarabulsi
wurde 2004 in Homs, Syrien geboren. Er war 9 Jahre, als die Eltern mit ihm und seiner Schwester in ein kleines Dorf fliehen mussten, wo sie sich unter erschwerten Bedingungen niederließen. Hier zog sich der kleine Neil in die Klassikwelt zurück und nutzte jede Minute, in der es Strom gab, zum Üben. 2015 musste er mit Vater und Schwester die Mutter verlassen und floh nach Rumänien. Heute leben sie in München.

Vivi Vassileva
Mit 13 Jahren errang Vivi Vassileva den ersten Preis bei „Jugend musiziert“ und wurde jüngstes Mitglied des Bundesjugendorchesters. Zwei Jahre später brachte sie mit Hilfe des Bayerischen Rundfunks ihre erste CD heraus und mit 16 Jahren wurde sie Jungstudentin bei ihrem großen Vorbild Peter Sadlo an der Münchner Musikhochschule. Bei ihm schloss sie mit dem Bachelor ab und begann nach dessen tragischem Tod ein Masterstudium bei Prof. Raymond Curfs. Im vergangenen Herbst bekam Vivi Vassileva den Bayerischen Kunstförderpreis.

Amadeus Wiesensee
aus Waakirchen, geboren 1993 in Würzburg, war Student bei Karl-Heinz Kämmerling in Salzburg und wechselte nach dessen Tod an die Münchner Musikhochschule zu Prof. Antii Sirala. 2013 wurde er in die Studienstiftung des Deutschen Volkes aufgenommen. Der Hochbegabte, vom Bayerischen Rundfunk als „der junge Philosoph am Klavier“ bezeichnet, arbeitete mit Alfred Brendel und Elisabeth Leonskaja.

Matthias Winckhler
geboren in München, erhielt mit 15 Jahren Gesangsunterricht an der Bayerischen Sing-Akademie. Ab 2010 studierte er Gesang am Salzburger Mozarteum bei Prof. Andreas Marco und Lied bei Prof. Wolfgang Holzmaier. Er gewann zahlreiche Wettbewerbe, darunter den 1. Preis beim Int. Mozart Wettbewerb Salzburg 2014, war Schubert- und Bach-Preisträger. Der Münchner ist jetzt im zweiten Jahr Ensemblemitglied an der Staatsoper in Hannover.

Änderungen vorbehalten